



**KIRCHWEGE**  
**KIRCHRÄUME**

*Kirchen entdecken  
im Tecklenburger Land*

**Katholische  
Pfarrkirche  
St. Margaretha  
Westerkappeln**





Seit der Einführung der Reformation durch den Grafen Konrad von Tecklenburg ab 1527 gab es in Westerkappeln keine katholische Kirche mehr. Gegen Ende des II. Weltkriegs flüchteten katholische Familien aus Münster und dem Ruhrgebiet nach Westerkappeln. Nach 1945 kamen katholische Vertriebene aus Schlesien dazu. Die Katholiken versammelten sich zur Sonntagsmesse in der kleinen Margarethenkapelle auf Haus Cappeln, die zu Zeiten der Familie von Lüning dort eingerichtet worden war. Bald reichte die kleine Kapelle nicht mehr aus. Mit viel Eigenarbeit der Gemeindemitglieder entstand 1950 eine kleine Kirche an der Friedensstraße. Als diese baufällig wurde, begann man 1980 mit der Planung der heutigen Pfarrkirche (1982

geweiht). Sie ist Zentrum einer weitläufigen katholischen Gemeinde, zu der auch die Auferstehungskapelle Langenbrück, St. Hedwig Lotte und St. Franziskus Wersen gehören.

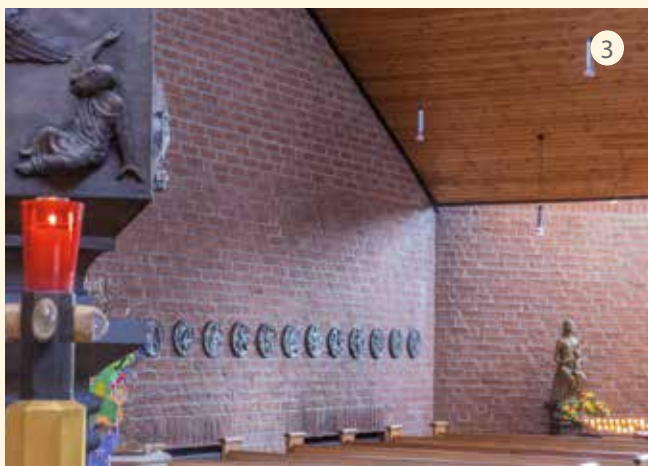
Entsprechend den Richtlinien des Zweiten Vatikanischen Konzils entwarf der Westerkappeler Architekt Lothar Ratzlaff die Kirche. Der polygonale Grundriss umfasst verschiedene Räume: Das ganz auf den Altar ausgerichtete große Kirchenschiff, eine kleine Werktagskapelle, die Sakristei, den Turm sowie verbindende Gänge, die der Kommunikation dienen. ①

Der Inneneinrichtung nahm sich der für die Gestaltung von Sakralbauten weit über Deutschland hinaus bekannte Künstler H. G. Bückler (Beckum) an.



Zu den roten Klinkern aus heimischer Produktion und der hellen Deckenverkleidung aus Holz sah Bücker dunklen Eifel-Basalt als wirkungsvollen Kontrast an. Stufen aus diesem Material führen in den Chorbereich mit den liturgischen Stationen. ② ③

Von 1950 stammt die Marienglocke mit der Inschrift „Regina pacis ora pro nobis“ („Königin des Friedens bitte für uns“). Die Glocken, die der Heiligen Sophia (1928) und der Heiligen Reinhildis (1967) geweiht sind, stammen noch aus dem Glockenstuhl der Vorgängerkirche. 1981 kam die Margarethenglocke hinzu.



## Heilige Margaretha

Margaretha von Antiochien († um 305) wurde wegen ihres christlichen Glaubens ins Gefängnis geworfen. Hier erschien ihr als Sinnbild des Bösen (d. h. des Heidentums) ein Drache, den sie jedoch durch das Kreuzzeichen bezwang. In der Darstellung führt sie den gebändigten Drachen an der Kette. ④



## Chorkreuz

Ein 4,5 m hohes Kreuz aus ca. 4000-jähriger Mooreiche mit einem aufgelegten Christuskorpus aus Bronze beherrscht die Rückwand des Chores. Von oben fällt durch die Lichtbänder sanftes Licht auf den Gekreuzigten. Durch seine leichte Neigung nach vorne wird die Beziehung zum Altar unterstrichen ⑤



## Altar

Der Altar wurde aus einem Block Basaltlava herausgemeißelt. Vier Reliefs zeigen auf der Vorderseite das Gotteslamm, auf der Rückseite den heiligen Franz von Assisi, rechts die Pfarrpatronin St. Margaretha, links die Volksheilige Reinhildis, die auch auf dem Wappen der Gemeinde Westerkappeln dargestellt ist. ⑥





## Tabernakel

Der Tabernakel hat die Form eines Turmes, ein altes Symbol der Verbindung von Himmel und Erde. Auf der Vorderseite kniet Moses vor dem brennenden Dornbusch, auf der Rückseite bewirbt Abraham die 3 von Gott gesandten Jünglinge. Links ist Jakob mit der Himmelsleiter dargestellt, rechts Elija in der Wüste. ⑦



## Ambo

Vom Ambo aus wird aus der heiligen Schrift vorgelesen. Er besteht aus einer Basaltsäule mit einem aufgelegten Bronzerelief. Es zeigt eine Taube, Symbol für den Heiligen Geist. Die sieben Flammen weisen auf die sieben Gaben des Heiligen Geistes hin (Vermittlung von Erkenntnis, Krankheiten heilen etc.). ⑧



## Taufbecken

Das neugotische Taufbecken stammt aus dem 19. Jahrhundert und ist ein Geschenk der Gemeinde St. Andreas in Ahaus. Mit der Taufe, dem ersten der 7 Sakramente, wird der Täufling in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen. Zum Ritus der Taufe gehören das Übergießen mit Wasser, die Salbung mit Chrisam, das Anlegen des weißen Gewandes und die Überreichung der Taufkerze. ⑨

## Kirchenfenster

Das Kirchenschiff erhellen Lichtbänder mit alabasterähnlichem Glas, in das kurze Kristallstäbe eingefügt wurden. In der Taufnische gestaltete Bucker beide Fensterbilder: rechts den Hl. Josef mit dem Zimmermannswinkel (Stiftung der Kolpingfamilie Westerkappeln), links eine der Grabplatte in Hörstel-Riesenbeck nachempfundene Hl. Reinhildis-Darstellung. ⑩



## Hl. Reinhildis

Die Heilige und Märtyrerin, volkstümlich „Sünre Rende“, wird in Westerkappeln besonders verehrt. Der Legende nach wurde sie im 12. Jahrhundert auf dem „Knüppenhof“ in Westerkappeln-Düte geboren und wegen ihrer besonderen Verbindung zu Gott von ihrer Mutter und ihrem Stiefvater ermordet. ⑪



## Madonna

Die Darstellung aus Bronze greift zurück auf das mittelalterliche Motiv des „Sedes Sapientiae“: Jesus sitzt auf dem Schoß seiner Mutter Maria, die dadurch zum „Sitz der Weisheit“ wird. In der Weise, in der sie das Kind hält, drückt sich aus, dass sie es nicht für sich behält, sondern dass es für die Menschen da ist. ⑫





## Ikone

Das Wort Ikone leitet sich vom griechischen Ausdruck „eikón“ ab, das Bild oder Abbild bedeutet. Besonders in der orthodoxen Kirche werden diese Heiligenbilder verehrt. Die Westerkappeler Ikone ist eine Reproduktion im sog. „Elessa“-Typus, bei dem Mutter und Sohn in inniger Liebe verbunden sind. ⑬



## Kreuzweg

Der Kreuzweg ist detailliert künstlerisch ausgeführt, die Medaillons stellen den Weg Jesu von der Verurteilung bis zur Grablegung dar. Den üblichen 14 Stationen des Kreuzweges wird manchmal, wie hier in Westerkappeln, eine 15. Station, die Auferstehung, hinzugefügt. Der Kreuzweg dient der Meditation des Leidensweges Christi zum Heil der Menschen. ⑭



## Weihwasserbecken

Das vom Priester gesegnete Wasser im Kircheneingang dient der inneren Vorbereitung auf den Gottesdienst. Bevor die Gläubigen die Kirche betreten, tauchen sie ihre Hand in das Weihwasser und bezeichnen sich mit dem Kreuzzeichen. Sie bekunden damit ihre Zugehörigkeit zu Jesus und ihre Bereitschaft, seinen Weisungen zu folgen. ⑮

## Tourvorschlag

St. Margaretha Westerkappeln., Friedensstr. bergab zur Hauptstr. (Osnabrücker Str.), dort li, Ampelkreuzung re. (Große Str.), Radweg Mettingen folgen. Hinter Ortshinweistafel "Westerbeck" li. Alte Mühle, Radweg folgen nach Mettingen. Dort im Ortszentrum re. Clemensstr. zur Ev. Kirche. Weiter zu St. Agatha, 150 m in westlicher Richtung.

Zurück nach Westerkappeln:

Radweg Recke/Mettingen in nördlicher Richtung folgen (über Rathausplatz), L599 unterqueren, über Feldheider Weg, dann Richtung Westerkappeln bis Ortskern zur Ev. Kirche. Über Große Str., Osnabrücker Str., Friedensstr. zurück zum Ausgangspunkt.

## Anforderungen

Ca. 30 km, geringe Steigungen.

## Autoren:

Ursula Strietzel

Dr. Gabriele Böhm

Dr. Norbert Tillmann

**Fotos:** G. Böhm

## Öffnungszeiten

**Kath. Pfarrkirche St. Margaretha Westerkappeln** (Friedensstr. 11):  
tägl. 9-18 Uhr

**Ev. Kirche Mettingen** (Westerkappeler Str. 1):  
Schlüssel bei Pfr. Kopton (05452-2272); Tourist-Info (Clemensstr.2, 05452-5213)

**Kath. Pfarrkirche St. Agatha Mettingen** (Kardinal-von-Galen-Str. 1):  
tägl. 9-18 Uhr

**Ev. Kirche Westerkappeln** (Kirchstr. 5): immer sonntags vom 5. Mai bis Erntedank, 15-17 Uhr.

## Weitere Infos

[www.kirchwege.de](http://www.kirchwege.de)

[www.kirchräume.de](http://www.kirchräume.de)



Gefördert durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds zur Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER)